

CITY FAX RETOUR

An den STANDARD

z. Hd. Roman David-Freihsl

Betrifft: Währing und seine Hundstrümmerln

Richtig! Weil's wahr ist.

Und darum wehrt sich Währing ja auch gegen die Hundstrümmerln. Zivilcourage ist da unter anderem angesagt.

Leider sind Appelle und (ein wenig) Provokation die einzigen Mittel, auf die wir zurückgreifen können. Natürlich gäbe es auch eine Lösung, Stichwort Kontrollen und auch Strafen! 90 Prozent aller Wiener wären auch dafür.

Warum man die Bedürfnisse dieser Bürger ignoriert? Fragen Sie da doch bitte im Rathaus nach!

In die Knie gehen wir jedenfalls nicht, ausreichend Stehvermögen ist vorhanden. Das wäre ja gelacht.
Mit besten Grüßen

*Karl Homole, Bezirksvorsteher von
Währing, dem 18. Wiener Gemeinde-
bezirk*

*Am 20. April schrieb Roman David-Freihsl
an Karl Homole:*

Weil's wahr ist. Der Spaziergang durch manche Gassen verkommt zum Slalomlauf. Zwar ohne Kippstangen – aber dafür mit Rutsch- und Glitschwürsteln „ausgesteckt“. Hinweise, dass die Besitzer gefälligst den Dreck vom Hunderl wegräumen sollen, sind sinnlos – „Za wos zahl' i Hundesteuer?“ Sparen kann man sich weiters den Hinweis: „Ich zahl' auch Müllgebühr, aber deshalb leer' ich den Kübel auch nicht auf die Straße.“

Nur eines macht Freude: Wenn man sich bei jenen bedankt, die den Kot mit Sackerl wegräumen. Die strahlen dann richtig. Sie verschicken nun gratis „Gassi-Sets“ an Hundebesitzer. Hoffentlich gehen dabei nicht Sie in die Knie – sondern die Hundebesitzer beim Häufchen-Klauben.